

Kreis Aschaffenburg.

Hochbegabte Kinder werden zu spät gefördert, diese Auffassung teilen die Eltern der Aschaffener »SmartKids« mit Experten. Um dies zu ändern, läuft seit Anfang Oktober unter anderem in Würzburg ein Fortbildungsprogramm für »Begabtenpädagogen«. Ziel des Projekts der Frankfurter Karg-Stiftung für Hochbegabtenförderung ist es, pädagogische Fachkräfte so zu qualifizieren, dass sie »mit Freude und Selbstvertrauen hochbegabte Kinder in ihren Tagesstätten entdecken, integrativ fördern und Eltern kompetent beraten.« Deutschlandweit beteiligen sich 85 Fachkräfte. »Wir müssen die frühe Phase des Lebens sehr viel ernster nehmen«, so Professor Wolfgang Schneider vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg. Modellklassen für besonders Begabte gibt es seit fünf Jahren am Würzburger Deutschhaus-Gymnasium. Laut Schulleiter Armin Hackl werden im derzeitigen Bildungssystem Hochbegabte meist erst in der vierten Klasse erkannt. Eine frühere Förderung sei wünschenswert, das Thema für Öffentlichkeit und Bildungspolitiker aber »noch zu jung«. SMdA/epd

Erscheinungsdatum: 12.10.2006

Copyright: © 1996-2007 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.